

Andacht 16. Oktober 2025

Hallo, ich heiße Hannah Stößlein, studiere aktuell evangelische Theologie in München und habe für Sie diesen kleinen Impuls vorbereitet.

Der heutige Losungstext stammt aus dem Buch Genesis, dem 26. Kapitel und umfasst den 24. Vers:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“

Der dazugehörige Lehrtext aus dem Neuen Testament steht zu Beginn des Epheserbriefs, im ersten Kapitel der 3. Vers:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herren Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.“

Um Segen bitten und gesegnet werden sind Praktiken, die ich eng mit Kirche, Glauben und vor allem dem Gottesdienst verbinde. Immer an dessen Ende segnet die Pfarrperson die Gemeinde. Wenn ich diese beiden Verse aus den heutigen Losungen lese, fange ich an darüber nachzudenken, was Segen und gesegnet sein eigentlich bedeutet und was es für eine Wirkung auf mich und mein Leben hat.

Der Segen ist der Zuspruch Gottes. Wenn ich jemanden segne, bitte ich den dreieinigen Gott darum, bei diesem Menschen zu sein, ihn oder sie zu begleiten und damit der Person beizustehen. Ich merke, dass ich mit dem Segen Gottes aber seit einiger Zeit auch Mut, Kraft und Zuversicht verbinde. Als ich jünger war, war der Segen etwas, mit dem ich wenig anfangen konnte. Es waren einfach irgendwelche Worte, die das Ende des Gottesdienstes bedeuten. Aber irgendwann habe ich angefangen, genauer auf diese Worte zu achten. Ich habe angefangen, mich betont gerade und aufmerksam hinzustellen. Ich habe angefangen, in mich hineinzuhören und habe die Worte bewusst in mir aufgenommen. All dies hat die Wirkung des Segens für mich verändert.

Wenn ich mal eine Präsentation oder ähnliches in der Uni zu halten habe, gehe ich gerne am Sonntag vorher in den Gottesdienst, denn ich bin immer ziemlich nervös davor. Wenn dessen

Ende näherkommt, merke ich, wie ich mich innerlich wappne und darauf freue, gleich Gottes Segen zu empfangen. Für mich ist es Gottes Zuspruch an mich, dass er bei mir ist, sich um mich kümmert und ich keine Angst haben brauche. Der Heilige Geist wird in der kommenden Woche bei mir sein, er wird mich begleiten und mir die Kraft geben, mutig zu sein, sodass ich meine Präsentation in Ruhe und Gelassenheit halten kann.

Mit meiner heutigen Andacht habe ich eine kleine Aufgabe für Sie. Nächstes Mal, wenn Sie in einem Gottesdienst sind oder auch wo anders den Segen Gottes empfangen dürfen, stellen Sie sich gerade und aufmerksam hin. Achten Sie auf die Worte, atmen Sie bewusst ein und aus und hören Sie auf Ihr Inneres, was dieser Segen mit Ihnen macht! Möglicherweise können Sie, wie ich auch, Mut und Kraft aus ihm schöpfen. Geben Sie den Zuspruch und die vielleicht neu gefundene Kraft weiter an Ihre Mitmenschen und sprechen Sie diesen ein ermutigendes Wort zu!

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.“